

und synthetischer hochmolekularer organischer Verbindungen, die man eigentlich in Band I, 4 am Schluß der Tabelle der Strukturen organischer Moleküle vermißt; denn Substanzen, von denen man die Dimensionen des Elementarkörpers und die Atomanordnung bestimmen kann, sind gut charakterisiert, auch dann, wenn deren Molekulargewicht nicht eindeutig definiert ist. Gut ist auch im Abschnitt Röntgentechnik das Kapitel über Texturen in Metallen und Legierungen.

Dem ganzen Abschnitt ist anzusehen, daß es sich um einen ersten Versuch der Darstellung eines Gebietes handelt, das vielleicht etwas schwierig zu bearbeiten ist. Es handelt sich ja auch bei dem, was hier unter Röntgentechnik zusammengefaßt ist, im Grunde genommen gar nicht um Technik. Diagnostische Methoden in der Medizin sind keine technischen Verfahren und ebensowenig sind es die Feinstrukturuntersuchungen, auch dann, wenn sie auf technische Fragestellungen angewandt werden. Wenn man sich aber schon nicht nur damit begnügt, technisch wichtige Resultate (wie z. B. Texturen als Funktion der mechanischen Behandlung) aufzunehmen, sondern darüber hinaus noch die Prinzipien der angewandten Versuchsmethodik beschreibt, dann sollte man auch eine Tafel der Wellenlängen, Absorptionskanten und der Absorptionskoeffizienten von Röntgenstrahlen technisch wichtiger Materialien aufnehmen, wofür Band IV unabhängig von den anderen benutzbar sein soll.

Die oben gegebene Übersicht über den Inhalt des Bandes IV, 3 läßt die Reichhaltigkeit des Materials erkennen, das in ihm verarbeitet worden ist. Er wird nicht nur dem Techniker, sondern auch dem wissenschaftlich Interessierten eine sehr wertvolle Hilfe sein und damit seinen Zweck voll und ganz erfüllen. Herausgeber und Autoren ist für ihre Leistung und große Mühe sehr zu danken.

R. Brill [NB 852]

Fatty Acids, their Chemistry, Properties, Production, and Uses, Teil 1 und 2, herausgeg. von K. S. Markley. Interscience Publishers, New York-London 1960/61. 2. Aufl. (in 4 Teilen), Teil 1: IX, 714 S., zahlr. Abb., \$ 22.50; Teil 2: IV, 770 S., zahlr. Tab., \$ 27.50.

Die zweite Auflage des bereits zum internationalen Standardwerk der Fettchemie aufgerückten Werkes ist praktisch neu geschrieben worden. Entsprechend dem weiter gespannten Rahmen ist der Umfang unter Mitarbeit namhafter Fachleute auf 4 Bände ausgedehnt worden. Bezeichnend für die gewissenhafte Arbeit der Autoren ist die Tatsache, daß allein in den ersten beiden erschienenen Bänden über 3900 Literaturstellen berücksichtigt wurden.

Allgemein ist theoretischen und reaktionskinetischen Problemen jetzt erheblich mehr Raum gewidmet. Im ersten Band hat sich das Kapitel „Nomenclature, Classification, and Description of Individual Acids“ von 29 auf 228 Seiten vergrößert. Sehr eingehend wird die Röntgenbeugung und die Polymorphie von R. T. O'Connor behandelt. Das umfassende Material röntgenographischer Daten ist für den Praktiker äußerst wertvoll. Der Abschnitt „Spectral Properties“ enthält den interessanten Versuch, die spektroskopischen Methoden systematisch einzurichten. Infrarotsorption, Raman- und Ultraviolettspektroskopie und das Problem der cis-trans-Isomerie werden besonders ausführlich dargelegt. W. S. Singleton bringt in den Kapiteln „Properties of the Liquid State“ und „Solution Properties“ ein umfangreiches Zahlenmaterial über die physikalischen Daten der Fettsäu-

ren, das sich auch auf Derivate wie Ester und Seifen erstreckt. Im zweiten Band behandelt K. S. Markley die Abschnitte „Salts of Fatty Acids“, „Esters and Esterification“ und „Hydrogenation“, D. Swern „Oxidation“ und N. O. V. Sonntag „Halogenation, Dehalogenation, and Dehydrohalogenation“.

Lobend hervorzuheben ist die satztechnische Gestaltung. So wurden enggehaltene Tabellen der ersten Auflage zur besseren Übersicht auseinandergezogen. Bei der Inhaltsübersicht am Anfang des zweiten Bandes sind leider falsche Seitenzahlen angegeben.

Mehr noch als die erste Auflage wird die Neufassung des Werkes für jeden, der sich mit der Fettchemie befaßt, zum unentbehrlichen Hilfsmittel werden. H. J. Heinz [NB 829]

Internationaler Kodex der ätherischen Öle, 1. Ergänzungsband von A. Müller. Dr. Alfred Hüthig Verlag GmbH, Heidelberg 1959. 1. Aufl., 208 S., DM 24.—.

Der „Internationale Kodex der ätherischen Öle“, der 1952 gute Aufnahme fand, erlaubt eine schnelle und zuverlässige Orientierung. Die Herausgabe eines Ergänzungsbandes war daher berechtigt. Es gelang dem Autor, eine Unmenge nützlicher Angaben auf verhältnismäßig kleinem Raum darzustellen. Über etwa 1000 ätherische Öle sind neue Angaben zu finden. Die im Hauptband erwähnten Abschnitte wurden ergänzt. Erwähnt seien besonders die Abschnitte über die „Speziellen physikalischen Eigenschaften der ätherischen Öle“. Interessant ist die Ordnung von über 600 seltenen ätherischen Ölen nach den in der Literatur beschriebenen Düften (erwähnt werden nicht weniger als 198 Gruppen).

Ferner wurden auch diesmal die für die Parfümerie wichtigen „Harze und Balsame“ aufgenommen.

Druck, Papier und Einband dieses Buches sind einwandfrei.

M. Stoll [NB 828]

Grundlagen der Anstrichwissenschaft, von A. V. Blom. Band VIII der Reihe „Lehrbücher und Monographien aus dem Gebiet der Exakten Wissenschaften“. Birkhäuser-Verlag, Basel 1954. 1. Aufl., 386 S., 171 Abb., 106 Tab., geb. DM 44.70.

Die Lackindustrie ist im vorigen Jahrhundert aus dem Malerhandwerk erwachsen. Die Grundlage des Handwerks ist die Empirie. So kommt es, daß die Lackindustrie, bedingt durch ihr Herkommen, auch heute noch überwiegend empirisch arbeitet. Was nötig ist, ist die vielfältige empirische Erfahrung der Lackindustrie wissenschaftlich zu unterbauen.

Das Buch versucht, das Gebiet der Anstrichmittel darzustellen. Nacheinander werden nach einem einleitenden Kapitel die natürlichen Rohstoffe, die synthetischen Lackrohstoffe, die Pigmente, die physikalische Filmbildung, die chemische Filmbildung, die Deformationsmechanik der Filme und die Anwendung und Prüfung von Anstrichen behandelt. Kapitel, auf denen der Verfasser selbst gearbeitet hat, wie trocknende Öle, Pigmente, stellen das Gebiet klar und umfassend dar. Andere Kapitel, wie z. B. das über Phenolharze oder Alkydharze sind zu allgemein gehalten. Der wissenschaftliche und technische Stand dieser Gebiete sollte eindeutiger dargestellt werden. Auf Grund der jahrzehntelangen Tätigkeit des Verfassers auf dem Lackgebiet enthält das Buch eine Fülle wichtiger Tatsachen, die jedem, der auf diesem Gebiet arbeitet, Anregungen geben wird.

K. Hamann [NB 838]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 69 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 24975; Fernschreiber 04-61855 foerst heidelbg.

© Verlag Chemie, GmbH. 1962. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Die Herstellung einzelner photomechanischer Vervielfältigungen zum innerbetrieblichen oder beruflichen Gebrauch ist nur nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens 1958 und des Zusatzabkommens 1960 erlaubt. Nähere Auskunft hierüber wird auf Wunsch vom Verlag erteilt.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. L. Boschke, Heidelberg; für den Anzeigenteil: W. Thiel. — Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 · Fernsprecher 3635 · Fernschreiber 04-65516 chemieverl wnh; Telegramm-Adresse: Chemieverlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg